

Wenn ich lieben könnte ...

... dann würde ich nur dich lieben

Von -Llynya-

Kapitel 4: Kapitel IV

Tsunade, die sich mit den auf dem Schreibtisch vor ihr liegenden Papieren befasst hatte, sah auf, als der Blonde eintrat.

"Du wolltest mich sprechen, Tsunade?"

"Ja. Bevor wir zur Versammlung gehen, zieh bitte das hier an.", erwiderte sie mit einer Handbewegung zu der Kleidung, die fein säuberlich zusammengelegt auf einem Stuhl neben dem großen Aktenschrank in ihrem Büro lag. Naruto faltete diese auseinander. Die dunkelgrüne Jacke, die unzweifelhaft einem Chunin oder Jonin gehört hatte, sowie die blaue Hose besah er sich nur kurz, anders dagegen den weißen, fast bodenlangen Mantel, auf dessen Ende rote Flammen genäht waren. Den endgültigen Beweis für seine Vermutung lieferten die Schriftzeichen, die die Rückseite des Kleidungsstücks zierten. Naruto schluckte, bevor er sich wieder an die Blonde, die seine Reaktion genau verfolgt hatte, wandte:

"Das gehört dem Yondaime."

"Richtig. Aber jetzt gehört es dir, Naruto."

"Warum?"

"Das wirst du noch erfahren. Ich möchte, dass du es gleich trägst."

Während dieser Worte stand Tsunade auf und ging zur Tür, durch welche sie nach einem an den Jinchuriki gerichteten Lächeln verschwand. Dieser seufzte, doch letztendlich beschloss er, der Anweisung des Hokage zu folgen, bedeutete es doch für ihn eine Ehre, die Kleidung der Person zu tragen, die das von ihm zur Perfektion gebrachte Rasengan entwickelt hatte. Als er daraufhin ebenfalls den Raum verließ, musterte ihn die Hokage mit einem anerkennenden Blick.

"Du siehst fast genauso aus wie Minato."

"Minato? Ach ja, der vierte Hokage. Aber warum sagt sie das?", fragte er sich in Gedanken, während er dem Dorfoberhaupt zum Versammlungsplatz folgte. Dort angekommen, zog er die Blicke aller bereits anwesenden Dorfbewohner auf sich, wobei einige ihn erschrocken ansahen, in den Augen anderer wiederum erblickte er Verwunderung, erklären konnte er sich jedoch beides nicht. Aufgrund der Tatsache, dass er die Kleidung des vierten Hokages trug, der bei der Versiegelung des Kyuubis gestorben war, hatte er erwartet, mit noch größerem Hass als dem, der ihm in seinem bisherigen Leben entgegengebracht worden war, empfangen zu werden.

"Was ist hier nur los?", dachte er, während er auf Tsunades Aufforderung hin zusammen mit ihr das Podest betrat, das seines Wissens nur dem Hokage vorbehalten war - noch eine Tatsache, die ihn verwirrte.

Die Rosahaarige biss kurz auf ihre Unterlippe, während sie über das eben erlebte nachdachte.

"Warum, Sasuke?", fragte sie schließlich, bekam aber keine Antwort von Sasuke, der sich inzwischen abgewandt hatte und zur Tür gegangen war.

"Wir müssen los, in zehn Minuten fängt die Versammlung an.", hörte Sakura nur noch, bevor er aus ihrem Blickfeld verschwand, um kurz darauf die Eingangstür des Hauses zu öffnen und hinter sich wieder zu schließen. Sie schloss kurz die Augen, um den aufkommenden Tränen Einhalt zu gebieten, bevor sie den gleichen Weg wie der Schwarzhaarige einschlug, den sie jedoch nicht mehr einholen konnte.

"Tut mir leid, Sakura. Aber ich liebe dich nicht mehr, das habe ich eben gemerkt. Vielleicht habe ich das ja auch nie.", dieser Gedanke ging dem Uchiha durch den Kopf, während er sich beeilte, um rechtzeitig bei Tsunade anzukommen, die auf seine Anwesenheit bei der Versammlung bestanden hatte. An seinem Ziel angekommen, wurde er von Tsunade mit einer Handbewegung dazu ermutigt, sich zu ihr und Naruto, der sichtlich ratlos neben ihr stand, durch ihren festen Griff um sein Handgelenk jedoch gezwungen war, auf dem Podest zu bleiben, das der Sharinganträger nach wenigen Minuten des Zögerns ebenfalls betrat. Anders als dem Jinchuriki schlug dem Uchiha eine Welle der Abneigung entgegen, die nur von einigen anwesenden Shinobi nicht geteilt wurde, unter ihnen Kakashi und Sakura, die inzwischen auch angekommen war. Was Sasuke ebenfalls auffiel, war die Kleidung seines ehemaligen besten Freundes sowie das Gemurmel der Versammelten, die deswegen tuschelten.

"Ruhe jetzt, bitte!"

Diese wenigen Worte der Hokage brachten alle Gespräche zum Verstummen, wussten die Dorfbewohner doch um das Temperament der Blonden, weshalb sie seit langem jede Anweisung unverzüglich zu befolgen gelernt hatten. Tsunades Blick richtete sich kurz auf Sasuke, um wenige Sekunden später zu Kurenai zu wandern, die zusammen mit den anderen Jonin unweit des Podestes stand.

"Kurenai, bring bitte die Schüler und die Genin in die Akademie."

Die Schwarzhaarige verstand den Sinn dieser Bitte nicht, dennoch ging sie nun durch die Reihen der Versammelten, um die Genannten in die Unterrichtsräume der Ninja-Schüler zu begleiten.

"Tsunade...", sagte Sasuke eindringlich, den Blick fest auf den Jinchuriki gerichtet, weshalb die Angesprochene verstand, was der Uchiha ihr sagen wollte. Sie wandte sich nun mit unnachgiebigem Tonfall an den Blonden: "Du auch. Immerhin bist du immer noch Genin."

Naruto setzte zu einem Widerspruch an, den er sich letztendlich doch verkniiff, stattdessen folgte er missmutig dreinschauend Kurenai und den anderen.

Sasuke sah dem Blonden kurz nach, bevor er sich wieder Tsunade zuwandte: "Genauso wie bei dir?"

"Ja. Leute, seht bitte alle zu Sasuke", rief sie den Dorfbewohnern zu, nachdem sie die Frage des Uchihas mit einem Wort beantwortet hatte. Die Menschen auf dem großen Platz zögerten, doch dann taten sie, was die Blonde ihnen gesagt hatte. Der Schwarzhaarige aktivierte sein Sharingan und kurz darauf die seinem Clan vorbehaltene Technik Tsukuyomi, um die Menge vor sich psychisch in eine andere Dimension zu befördern und sie sein Gespräch mit Madara miterleben zu lassen.

"Ich habe deine Verletzungen versorgt. Du hast gewonnen.", hörte Sasuke, als er aufwachte und sich an dem ihm unbekanntem Ort umsah. Er konnte die Person, die ihn

augenscheinlich hierhergebracht hatte, nicht erkennen, anders dagegen seinen Bruder, dessen Leiche unweit neben ihm auf dem Boden der Höhle lag.

"Aber es war sehr knapp... Du solltest nicht so sorglos mit deinem Leben umgehen."

Der Schwarzhaarige senkte bei diesen Worten den Blick, kurz darauf trat der ihm Unbekannte aus dem Schatten, in dem er sich bisher verborgen hatte. Da Sasuke immer noch schwieg, entschied sich der Mann mit der seltsamen Maske, fortzufahren: "Wir kennen uns ja... Als Feinde... Vergiss, was mit Deidara passiert ist. Wir sind keine Feinde mehr. Ich habe dich hergebracht, um dir etwas wichtiges zu sagen."

Der Fremde machte eine Pause, die der Sharinganträger nutzte, um seinem Gegenüber einen abweisenden Blick zuzuwerfen, was diesen allerdings nicht daran hinderte, weiterzusprechen.

"Es interessiert dich wohl nicht... Vielleicht hörst du ja zu, wenn ich es so sage... Es geht um Itachi Uchiha."

Sasuke, der inzwischen wieder auf den Boden vor sich gesehen hatte, wandte nach diesen Worten seine Aufmerksamkeit dem Mann zu, den er als Partner des Akatsuki-Mitgliedes Deidara kennengelernt hatte.

"Es geht los... Du weißt soviel über deinen Bruder... Aber zur selben Zeit weißt du nichts. Na gut, dann stell ich mich mal vor. Genau wie du bin ich ein lebendiger Uchiha. Und ich weiß die Wahrheit über Itachi Uchiha."

Während dieser Worte hatte der Sprechende seine Maske zur Seite geschoben, was Sasuke einen Blick auf das Sharingan enthüllte, welches der Akatsuki besaß. Im gleichen Moment aktivierte sich eines seiner eigenen Sharingan-Augen ohne sein Zutun. Der Fremde registrierte das mit Entsetzen, entwickelte sich das normale Sharingan des Uchihas doch zu dem Mangekyo-Sharingan weiter, woraufhin der Körper des Akatsukis aufgrund Amaterasus, welches Sasuke zuvor nicht beherrscht hatte, Flammen fing.

"Was zum Teufel war das?", fragte Sasuke, als sein Gesprächspartner, der auf ihm unerklärliche Art die schwarzen Flammen gelöscht hatte, wieder zu ihm trat.

"Das war Amaterasu, das Itachi dir hinterlassen hat."

Der Fremde setzte sich seine Maske wieder auf, während er mehr mit sich denn mit dem Uchiha sprach: "Itachi, Itachi, Itachi... Selbst nach deinem Tod kannst du mich noch überraschen. Sogar für solch eine Situation scheint er einen Plan zu haben..."

"Was sagst du da..."

"Er hat dir sein Jutsu überlassen, um mich zu töten. Oder er wollte mich einfach von dir fernhalten. Ich nehme an, er hat es so geregelt, dass der Kontakt mit meinem Sharingan automatisch Amaterasu auslöst."

"Zum Glück konnte ich ihm ein paar Geheimnisse vorenthalten. Wenn das nicht so wäre, wäre ich jetzt tot..."

"Er hielt seinen Plan für totsicher... Allerdings kam er nur bis zu dem 'tot'-Teil."

"Ich habe keine Ahnung, was du damit sagen willst."

"Also... Itachi hat doch etwas getan, bevor er gestorben ist, oder? Irgendwie hat er es geschafft, all seine Augen-Jutsus in dich zu transferieren."

"Das ergibt keinen Sinn... Was soll das alles heißen? Warum hätte Itachi das ma-"

"Du weißt es noch immer nicht?"

Diese Frage unterbrach den Sharinganträger, dessen Gegenüber ihn mit allem, was er sagte, mehr verwirrte, als Sasuke es jemals zuvor gewesen war. Der Akatsuki schien das nicht zu bemerken oder wollte es nicht, da er weitersprach, ohne dem Jungen Zeit zum nachdenken zu geben: "Er hat es getan, um dich zu beschützen."

"Beschützen? Sollte das lustig sein?"

"Wie gesagt... Du weißt so viel über deinen Bruder, aber eigentlich weißt du nichts."

"Verarsch mich weiter, und ich bring dich um."

"Mhm... Mit dir zu reden ist schwierig. Aber ich verstehe schon... Jemand nimmt dich mit und erzählt dir all diese Dinge... Aber ich versichere dir, ich sage die Wahrheit. Du hast Itachi selbst gefragt.. Über die Person, die ihm damals geholfen hat. Das war ich, Madara Uchiha. Ich weiß alles über Itachi Uchiha.. Natürlich wusste er das nicht und jetzt ist er tot."

"Die Uchiha wollten das Dorf übernehmen? Und Itachi war ein Spion?"

"Du hattest damals keine Ahnung, was der Clan vorhatte, du warst noch zu jung. Aber ich versichere dir, es ist alles wahr. Dein Vater Fugaku war der Anführer des Unterfangens. Er befahl Itachi, zu den Anbu zu gehen - als sein Spion. In Wahrheit war es aber umgekehrt, Itachi informierte das Dorf über den Clan. So etwas nennt man wohl einen Doppelagenten. Du kannst dir nicht ausmalen, welche Last er tragen musste."

"Aber warum? Warum sollte er den Clan verraten?!"

"Jemand wie du, der nie den Krieg gesehen hat, wird die Antwort wohl nie verstehen. Während dem dritten Ninja-Weltkrieg musste der vierjährige Itachi mitansehen, wie unzählige Leute abgeschlachtet wurden, noch zu jung, um Krieg als natürlich anzusehen. Für ein Kind ist Krieg einfach die Hölle. Durch dieses Trauma wurde Itachi zu einem Menschen, der Krieg und Kampf hasste - alles, was er wollte, war Frieden. Unermüdlich hat er dafür gearbeitet, dass sein Dorf sicher und ruhig bleibt. Er liebte den Frieden und das Dorf so sehr, dass er nichts dem vorziehen würde. Als die Anführer des Dorfes das sahen, nutzten sie ihn aus, so bekam er eine geheime Mission. Du kennst den Satz 'Auge für Auge'? Denn man braucht das Sharingan, um gegen Uchiha zu kämpfen. Seine geheime Mission war die Ermordung des gesamten Uchiha-Clans."

"Und jetzt kommen wir zu jener Nacht. Es war alles Teil seiner Mission. Die Ermordung des gesamten Clans, die Flucht aus dem Dorf, alles war genau geplant. Itachi schloss die Mission schnell und effizient ab, außer einem kleinen Detail - die Sache, die er einfach nicht tun konnte. Er konnte seinen kleinen Bruder nicht umbringen. Itachi bat den Dritten Hokage, dich vor Danzou und den anderen zu schützen. Bevor er das Dorf verließ, drohte er Danzou: 'Wenn du Sasuke etwas antust, erzähle ich jeder feindlichen Nation alles, was ich über das Dorf weiß.' Er sorgte sich mehr um dich als um sich selbst oder alles andere. Natürlich konnte er dir das nicht sagen, also sagte er mit anderen Worten Lebewohl. Er hat dein Leben in einen Rachefeldzug gegen ihn selbst verwandelt - betend, dass es dich stärker macht. Er wollte, dass du weiter glaubst, dass die Uchiha der Stolz des Dorfes waren. Also flehte er den Hokage an, um sicherzugehen, dass du niemals die Wahrheit erfährst. Als er das Dorf verließ, hatte er bereits beschlossen, dass er durch deine Hand stirbt, um sicherzugehen, dass er dir eine neue Kraft geben kann. Das war das wahre Leben von Itachi Uchiha."

Als Sasuke sein Jutsu wieder auflöste, herrschte minutenlanges Schweigen, das die Ältesten des Dorfes nutzten, um zu Tsunade zu gelangen.

"Warum lässt du ihn uns diese Lügen zeigen?"

"Lügen? Ihr wißt so gut wie jeder andere hier, dass Erinnerungen innerhalb eines Illusions-Jutsus real sind. Was die Leute gesehen haben, war die Wahrheit.", erwiderte die Blonde, wobei ihre Stimme so kalt wie nie zuvor klang. Die beiden Ratsmitglieder zogen es daraufhin vor zu schweigen, wussten sie doch, was nun geschehen konnte. Der Schwarzhaarige sah von Sakura, der inzwischen Tränen über die Wangen liefen, zu

den anderen Shinobi seiner Generation, denen der Mord am Uchiha-Clan nur durch Hörensagen bekannt war. Und obwohl sie keinen Bezug zu Itachi und den Uchihäs hatten, war ihnen ihre Bestürzung anzumerken. Anders reagierten die Dorfbewohner, die Itachi früher gekannt, geschätzt und bewundert hatten. In ihren Augen war Erleichterung zu sehen - Erleichterung darüber, dass der Bruder Sasukes offensichtlich kein Verräter war. Dieses Gefühl wurde jedoch nach kurzer Zeit von Wut auf die Verantwortlichen für das lange zurückliegende Blutbad überlagert.

"Was sagt ihr? Wollt ihr diese Menschen weiterhin als Ältestenrat akzeptieren?", fragte der Sharinganträger, woraufhin die meisten der Versammelten den Kopf schüttelten. Tsunade wandte daraufhin ihren Blick den beiden zu, bevor sie das Wort ergriff: "Ihr habt es gehört. Verlasst das Dorf vor morgen früh, ansonsten werde ich euch vor Gericht stellen."

Homura setzte zu einer Erwiderung an, wovon Koharu ihn abhielt.

"Wir müssen den Wunsch des Dorfes akzeptieren. Gehen wir.", sagte sie leise, woraufhin der Angesprochene ihr schweigend folgte, als sie den Platz verließ. Sasuke und Tsunade sahen den beiden kurz nach, bevor sie ihre Aufmerksamkeit wieder den Menschen vor sich widmeten.

"Holst du die anderen bitte zurück, Iruka?", bat die Blonde den Chunin, der zustimmend nickte und sich sofort auf den Weg zur Akademie machte, um Kurenai, die Genin und die Schüler wieder zu den anderen zu bringen.

—

Das Gespräch zwischen Madara und Sasuke habe ich bewußt nur teilweise wiedergegeben. Wer die ganze Unterhaltung haben will -> bitte bei mir oder meiner Beta melden. ^^